

Lehrer und Eltern

Beitrag von „Doris“ vom 20. Oktober 2005 20:44

Hallo,

so einiges, was ich von Euch lese und vor allem in dem Artikel hat mich schon geschreckt.

Ich bin ja wirklich eine kämpferische Mutter und wer mein Kind "angreift", sprich es loswerden will (war ja schon lange nicht mehr), dem gebe ich Kontra.

Aber in Punto Leistung bin ich härter als mancher Lehrer. Töchterlein meint, dass sie lieber die Tests der Lehrer schreibt, als meine Befragungen über den Schulstoff.

Aber eines haben wir nie getan, trotz aller Probleme die letzten Jahre (und es waren genug), haben wir unsere Tochter nie zu Hause gelassen.

Wir vermitteln, Pflichtbewusstsein - also wenn ich nicht krank bin, muss ich zur Schule, Leistungswille - Schule ist nun mal da zu Lernen - dazu gibt es Überprüfungen.

Der Ärger mit dem Lehrer wegen fehlender Aufgaben kann nicht an das herankommen, wenn ich so etwas erfahre, bisher gab es so etwas aber nie.

Ich verstehe viele Eltern nicht, allein die Vermutung, dass heute so viel verlangt würde und die Kinder es so schwer hätten.

Anhand meiner Schulbücher (ich bin anhänglich) kann ich im Vergleich darlegen, dass es keinen neuen Stoff gibt, die Lehrmethoden haben sich verändert und die Bücher (die sind viel schöner geworden).

Zu meiner Zeit gab es auch viel mehr Klassenarbeiten als heute, da hat man an einigen Stellen die Anzahl verringert.

Es gibt auch weniger Hausaufgaben, ich bin manchmal richtig erstaunt, wie wenig da zu tun ist, also wir hatten wirklich mehr.

Vieles muss übrigens vom Lehrer extra gesagt werden, was eigentlich von uns Eltern kommen müsste:

"Das Vorbereiten des nächsten Schultages ist eine ungeschriebene Hausaufgabe!"

Wir sind in solchen Dingen sehr engagiert und würden die Lehrer immer unterstützen.

Doris